Inhalt

MUSTER

Einführung in den Lernzirkel „Instrumentenkunde“ 4

Laufzettel zum Lernzirkel 5

Stationen

1 Instrumente der Vorfahren 6

2 Instrumentengruppen eines Sinfonieorchesters 7

3 Saiteninstrumente 9
3a Streichinstrumente 11
3b Zupfinstrumente 14
3c Klassenmusizieren mit Saiteninstrumenten 17

4 Blasinstrumente 18
4a Blech- und Holzblasinstrumente 19
4b Transponierende Instrumente 21
4c Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten CD

5 Schlaginstrumente 23
5a Schlagzeug (Drum Set) 26
5b Klassenmusizieren mit Schlaginstrumenten 28

6 Tasteninstrumente 29

7 Elektronische Instrumente 31
7a Instrumente einer Band 32

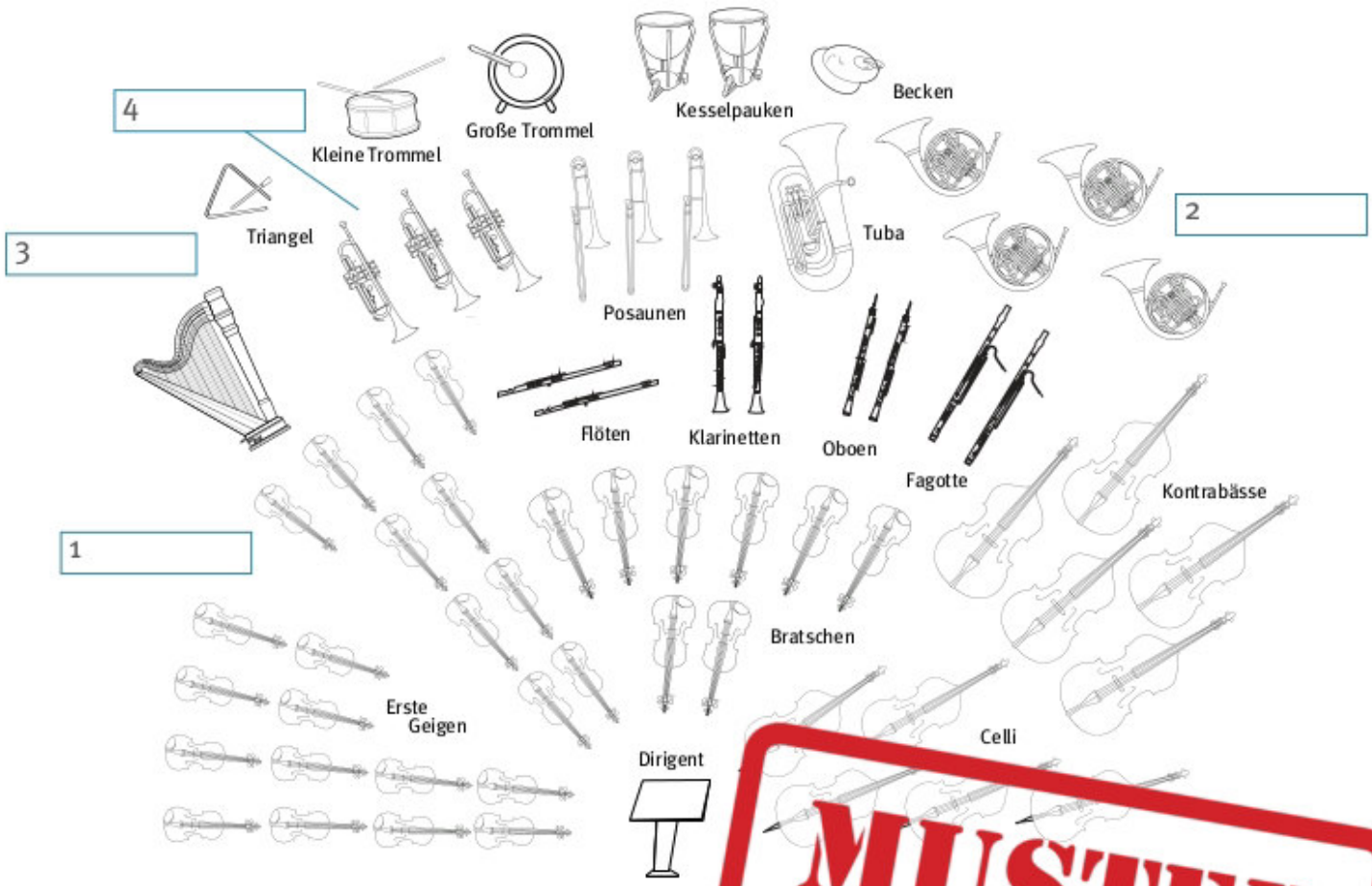
8 Klassenmusizieren „Komponieren – Improvisieren“/„Lady in Black“ 33

Lösungen 34

CD-Inhalt 36

Das Sinfonieorchester: Instrumentengruppen

Der britische Komponist Benjamin Britten (1913–1976) komponierte im Jahr 1946 das Orchesterwerk „The Young Person's Guide To The Orchestra" (das bedeutet ungefähr: „Hinführung zum Orchester für junge Menschen"). Dabei stellt Britten die verschiedenen Instrumentenfamilien mit ihren Klangfarben vor. Zu Beginn des Stücks wird das musikalische Thema – welches dem Komponisten Henry Purcell (1659–1695) entlehnt ist – vom gesamten Orchester gespielt (= Tutti), dann einzeln von verschiedenen Instrumentengruppen. In mehreren Variationen werden anschließend einzelne Instrumente vorgestellt.



MUSTER

Aufgabe

1. Betrachte die Instrumente des Sinfonieorchesters und ergänze die fehlenden Beschriftungen. Schreibe folgende Instrumente an die richtige Stelle: Harfe, Trompeten, zweite Geigen, Hörner.

Station 3b

MUSTER

Harfe

Die **Konzertharfe** ist eine Doppelpedalharfe. Diesen Mechanismus erfand der Pariser Instrumentenbauer Sébastian Érard (1752–1831) im 19. Jahrhundert. Jeder Stammton kann um zwei Halbtöne erhöht werden. Somit sind alle Tonarten spielbar. Die Konzertharfe findet nun Verwendung als Orchesterinstrument, in der Kammermusik und auch als Soloinstrument.

Schon die Ägypter spielten Harfe, dies belegen Malereien von vor über 3000 Jahren v. Chr. In Europa ist die Harfe ab dem 8. Jahrhundert ein beliebtes Volksinstrument, vor allem in I_____. Zuerst waren die Harfen ziemlich klein und konnten nur in einer Tonart spielen, durch die Einführung der H_____ wurde das Repertoire der Tonarten erweitert.

Zur vollen Blüte kam die Harfe im 19. Jahrhundert, als die neue Doppelpedaltechnik von Sébastian É_____ virtuoses Spiel in allen Tonarten ermöglichte. Die Konzertharfe eroberte von nun an die großen Konzertsäle mit eigens für sie komponierten Solowerken. Die Konzertharfe ist bis zu 190 cm hoch und wiegt um die 40 kg, hat 47 Saiten und ist meist kunstvoll verziert. Zur besseren Orientierung sind die Saiten farbig markiert. Rot ist der Ton _____, blau der Ton_____. Die Saiten werden durch die R_____decke gezogen und mit Hilfe von Stimmstiften am _____ befestigt. Am Fuß der Harfe befinden sich 7 Pedale, die mit den Füßen gespielt werden. Sie betätigen in drei Stufen die Drehscheiben im Hals, die die Saiten so verkürzen, dass sie jeweils um einen halben Ton höher klingen. Dort befinden sich dann auch die S_____st_____. Resonanzkörper, Hals und Säule bilden den Rahmen der Harfe. Die Säule ist innen hohl, in ihr befinden sich Metallstäbe, die die Verbindung zwischen Stimmvorrichtung und den Pedalen darstellen.

Die **Harfe** spielt in der Volksmusik Irlands eine große Rolle. Wie wichtig den Iren dieses Instrument ist, zeigt sich daran, dass sie auch heute noch die Harfe auf ihrem Wappen – und seit der Einführung des Euros auch auf der Ein-Euro-Münze – haben. Die keltische Harfe, so wie sie eben in Irland, Schottland und in der Bretagne beheimatet ist, gibt es seit dem 8. Jahrhundert nach Christus. Sie ist eine eher kleine Harfe und die Anzahl der spielbaren Tonarten ist begrenzt. Durch Haken können einzelne Töne verändert werden, sodass mehrere Tonarten gespielt werden können. Zum Umstimmen muss der Spieler aber immer eine Hand frei haben.

MUSTER

6 Station

Tasteninstrumente

Bei einem Tasteninstrument wird der Ton durch Anschlagen von Tasten indirekt erzeugt. Durch die Bewegung der Taste setzt sich eine Mechanik in Gang, die den eigentlichen Ton erzeugt. Dies geht durch Anschlagen (Klavier, Celesta), Zupfen (Cembalo) oder Blasen (Orgel, Akkordeon). Das Klavier ist ein Tasteninstrument, ein Schlag- und auch ein Saiteninstrument. Indem die Tasten gedrückt werden, werden über eine spezielle Mechanik Hämmerchen gegen Saiten geschlagen. Das Klavier, so wie wir es heute kennen, wurde zuerst Hammerklavier genannt und ermöglichte dem Spieler, laut (forte) und leise (piano) zu spielen. Daraus entstand der Name „Pianoforte“ für das Klavier.

Flügel

Tasteninstrumente sind vielseitige Instrumente mit vielen **Funktionen**. Sie werden eingesetzt als:

- Soloinstrument
- Soloinstrument mit Orchester
- Begleitinstrument
- Generalbassinstrument (Cembalo)
- Rhythmusinstrument

Aufgabe

1. Öffnet zusammen mit eurer Lehrkraft die Decke eines Flügels/Klaviers und betrachtet die Mechanik. Was passiert, wenn einzelne Tasten angeschlagen werden oder wenn das rechte Pedal getreten wird?

2. Höre die Hörbeispiele (H23–H27) und überlege, um welche der oben aufgezählten Funktionen es sich dabei handelt.

Komponist	W. A. Mozart	Franz Schubert	Antonio Vivaldi	Crosby	Franz Schubert
Werk	Klavierkonzert in ES-Dur, KV 271 „Jeunehomme“ (HB23)	Kunstlied „Der Jäger“ (HB24)	Concerto Grosso op. 3/3 RV 310, Allegro (HB25)	Stills Nash and Young, „Chicago“ (HB26)	„Impromptu“ As-Dur, op. 90 Nr.4, D.899 (HB27)
Funktion					